

Dirk Weissleder

Neujahr 2014

Jahr der Genealogie (JdG)

JdG-Info Nr. 1

Mit der Proklamation des „Jahres der Genealogie“ in der „Heidelberger Erklärung der DAGV“¹ vom 27.09.2013 haben die in der Mitgliederversammlung vertretenen genealogisch-heraldischen Vereinigungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV)² erstmals ein eigenes Themenjahr beschlossen und haben damit tatsächlich Neuland betreten.

Einig war man sich in der vorangegangenen Diskussionen, dass eine bloße Proklamation noch nichts Konkretes bringen könne, gleichwohl bestand aber Einigkeit darüber, im Jahr der Genealogie in besonderer Weise Vernetzungspotentiale mit allen Interessierten nutzen, mutig in die Öffentlichkeitsarbeit zu gehen und für Genealogie und Mitglieder der Vereine werben, also insgesamt auf die Vielfarbigkeit der Genealogie (in Deutschland und darüber hinaus) aufmerksam zu machen. Natürlich können die DAGV-Vereine nicht alles alleine machen, wohl aber soll der Dachverband hierfür den Rahmen bieten. Die Proklamation ist daher ein Angebot an alle, dieses besondere Jahr mit Inhalten zu füllen. Eine inhaltliche Grundlage bieten dabei die Diskussionen in der sog. Ideenwerkstatt - Gesamttagung der DAGV-Mitgliedsvereine von Ende April 2013 in Göttingen.³

2014 feiert die DAGV, Dachverband der genealogischen Vereinigungen in Deutschland, ihr 65jähriges Bestehen, auch einige DAGV-Mitgliedsvereine – an ihrer Spitze der 1869 gegründete HEROLD als älteste genealogische Vereinigung in Deutschland – feiern in diesem Jahr Jubiläen, die sich ausgezeichnet in das Jahr der Genealogie einfügen lassen und den Zusammenhalt der großen Genealogenfamilie unterstreichen. Die einzelnen genealogisch-heraldischen Vereine sind das Rückgrat der Genealogie in Deutschland und dies dürfen wir auch einmal selbstbewusst der deutschen Öffentlichkeit zurufen, denn wir leisten im Ehrenamt eine unbezahlbare Arbeit für den Erhalt unseres kulturellen Erbes der Gesellschaft insgesamt.

Ziele

Besondere Aufmerksamkeit findet die Genealogie im Jahr 2014 von der lokalen Ebene bis hinauf zum internationalen Austausch. Aus diesem Grunde wurde das Motto „Genealogie verbindet die Welt“ gewählt. Neben dem 65jährigen Bestehen der DAGV, das auf dem 66. Deutschen Genealogentag in Kassel gefeiert werden wird, sollen von der Genealogie in Deutschland wichtige Impulse zur Stärkung der internationalen Strukturen sowie der internationalen Zusammenarbeit der Genealogen und Heraldiker ausgehen. Das Jahr der Genealogie ist daher nicht nur eine Einladung an uns selbst, etwas zu tun, sondern gerade auch, auf andere zuzugehen und mit anderen gemeinsam die Genealogie voranzubringen und zusammen mit DAGV-Mitgliedern in Veranstaltungen, durch Beiträge in Publikationen, durch Gespräche und Aktivitäten in der Öffentlichkeit auf die vielfältige gemeinwohlorientierte Arbeit

¹ Siehe dazu DAGV-News 04/2013 sowie auf der Website www.dagv.org zum Download.

² Die DAGV vertritt mit ihren 65 Mitgliedsvereinen über 22.000 organisierte Familiengeschichtsforscher in der gesamten Bundesrepublik.

³ Weissleder, Dirk: Aus starken Wurzeln wächst die Kraft für Neues. Die Zukunftswerkstatt der DAGV, in: GENEALOGIE 01/2012, S.2- S.8.

der Familiengeschichtsforscher aufmerksam machen und zugleich um neue Mitglieder für die Vereine werben. Neben der Chance auf die Möglichkeiten der Forschung und Dokumentation aufmerksam zu machen, kann zugleich auch auf die Gefahren der Vernichtung wichtiger Unterlagen (standesamtliche Beiakten, Akten der Einwohnermeldeämter usw.) in der Öffentlichkeit hingewiesen werden, handelt es sich hierbei doch um die Sicherung des reichen genealogisch-familiengeschichtlichen Erbes in Deutschland. Gerade 2014 sollte im Jahr der Genealogie nicht unversucht bleiben, Kontakte zu Wissenschaft, Kirchen, Politik und sonstigen Institutionen aufzunehmen.

Fragestellungen

Als Dachverband wollen wir 2014 folgende Themen in die Öffentlichkeit bringen: Wie sieht die Zukunft der Genealogie in Deutschland, Europa und international aus? Welche Daten wollen wir zukünftig für unsere Forschungen nutzen, welche Quellen sollen hierfür erhalten werden? Wie gehen wir mit dem Schutz personenbezogener Daten um? Welche Informationen wollen wir tatsächlich preisgeben, welche nicht? Welche Daten gehören mir tatsächlich? Wo ziehen wir die Grenze zwischen ehrenamtlicher Arbeit in den genealogisch-heraldischen Vereinen und den kommerziellen Anbietern? Gibt es ein Recht auf Erinnerung und ein Recht auf Vergessen unserer Existenz?

Anknüpfungspunkte

Neben den erwähnten Jubiläen der DAGV und einiger ihrer Mitgliedsvereine bietet der Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren einen wichtigen Anknüpfungspunkt. Das *Jahr der Genealogie* wird daher nicht nur nationale, sondern auch internationale Aspekte der Genealogie unter dem wichtigen Gedanken der Völkerverständigung ins Zentrum der internationalen Zusammenarbeit stellen.

Aktivitäten und Impulse

Einige beispielhafte Aktivitäten sind u.a. der Besuch der weltgrößten Genealogie-Veranstaltung „Who do you think you are – Live!“ in London (21.-23.02.2014) durch Vorstandsmitglieder der DAGV, Vortrag des deutschen Vertreters Timo Kracke über das „Genealogische Ortsverzeichnis“ (GOV) auf der 4. RootsTech in Salt Lake City (06.-08.02.2014), der größten Genealogie-Veranstaltung in Amerika. Vorträge des DAGV-Vorsitzenden über Genealogie in Deutschland – Quellen und Strukturen auf der Federation of Genealogical Societies Conference in San Antonio, USA (26.-30.08.2014) sowie Teilnahme von deutschen Vertretern am XXXI. Internationalen Kongress für genealogische und heraldische Wissenschaften in Oslo (13.-17.08.2014) sowie die Diskussion eines möglichen Grundsatzprogrammes der DAGV auf dem 66. Deutschen Genealogentag in Kassel. Hinzu kommen regionale Aktivitäten der Vereine und von Einzelpersonen.

Die genealogischen Forschungen werden zusehends internationaler, gemeinsame Wurzeln werden immer deutlicher. Wir wollen als DAGV die genealogisch-heraldische Weltfamilie motivieren, diese Proklamation eines „*Jahres der Genealogie*“ 2014 in ihren Ländern und den einzelnen Vereinigungen zu verbreiten, zu unterstützen, um somit zum gemeinsamen Erfolg aller Familiengeschichtsforscher beizutragen und dabei zu helfen, die internationale Zusammenarbeit und die internationalen Strukturen, insbesondere den Weltverband der CIGH, zu stärken.

Höhepunkt und Berichte

Höhepunkt des Jahres der Genealogie wird der 66. Deutscher Genealogentag vom 12. bis zum 14.09.2014 in Kassel sein. Hier soll über diverse Aktivitäten berichtet werden. Aktuelle Neuigkeiten sowie gegen Ende des Jahres 2014 ein „Lagebericht der Genealogie in Deutschland 2014“ (DAGV-Weißbuch der Genealogie) finden sich auf der hierfür eingerichteten Website⁴ zum Download.

Perspektiven der Genealogie – Zukunft braucht Innovation

Wir wollen 2014 nutzen zur Rückschau auf die Geschichte der organisierten Genealogie in Deutschland (Vereine, Dachverbände), wir wollen aber auch einen Blick in die Zukunft werfen, auf das, was möglicherweise die Genealogie zukünftig prägen wird. Die Genealogie wird sich wandeln, in Wahrheit tut sie es schon heute. Auch wenn wir es vielleicht noch nicht alle sehen: wir sind mitten in einem Veränderungsprozess. Wir müssen die Zukunft der Genealogie neu denken, wir dürfen uns der Zukunft nicht verweigern. Das heißt nicht, dass wir alles mitmachen müssen, jeder Mode folgen, aber es heißt auch nicht, dass wir in Schockstarre verharren müssen. Wir haben das Recht Fehler zu machen und Bedenken zu haben, beides müssen wir nicht übertreiben. „Wer nicht an die Zukunft denkt, wird keine haben“, schrieb einmal der englische Schriftsteller und Dramatiker John Galsworthy. Ich persönlich halte es mit Perikles „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“⁵

Das Angebot an strategischen Optionen, an Ideen und Impulsen ist groß. Welcher Weg ist der richtige? Welche Werte zählen auch noch übermorgen? Die moderne Technik, wichtige Impulse aus der angelsächsischen Welt verändern die Genealogie und wir sind mittendrin. Die elektronische Revolution spielt sich vor unseren Augen ab, aber die Genealogie wird nicht revolutioniert, in dem Sinne, dass wichtige Teile überflüssig werden – vielmehr handelt es sich um eine Evolution, also eine Weiterentwicklung des bereits Vorhandenen durch Innovationen. Eine gewisse Form von Forschungs- und Wissensdrang sowie „Erfindergeist“ und damit die Innovationsfähigkeit der Genealogie wird ihr Überleben sichern, denn hierin liegt der Schlüssel für zukünftigen Erfolg. Dabei ist Innovation nicht erzwingbar, selbst Geld ist letztlich nicht der entscheidende Faktor, sondern die Fähigkeit, Antworten für neue Fragestellungen zu finden. Deshalb ist es auch so wichtig, Ideen freien Raum zu lassen, so wie wir es als DAGV in der bereits erwähnten Ideenwerkstatt probiert haben und DAGV-Mitgliedsvereine unterschiedliche Ideen in ihren eigenen Bereichen umzusetzen versuchen.

Genealogen sollten daher immer offen sein gegenüber Impulsen, die von außen kommen und sollten zugleich auch nicht gleich jede Mode mitmachen. Investitionen in die Zukunft braucht Geld, vor allem aber neue Ideen. Wir werden uns zukünftig mit einer ungeheuren Masse an (genealogischen) Informationen umgeben und lernen müssen, diese auszuwerten und damit umzugehen. Wir sind als Genealoginnen und Genealogen mittendrin in diesen Veränderungen und wir alle sind aufgefordert, diese mitzugestalten. In der Veränderungsdynamik, die noch zunehmen wird, dürfte der Wettbewerb zwischen (kommerziellen) Inhalteanbietern und Aufbereitern (eben den ehrenamtlichen Vereinen) deutlicher als bisher werden. Die genealogischen Vereine sind einzigartig, sie sind das Rückgrat der Genealogie in Deutschland. Sie vermitteln Kenntnisse und einen leichten Zugang zum genealogischen Wissen überhaupt. Dies wird keine Genealogie-Maschinerie und keine Großdatenbank leisten können.

⁴ www.jahr-der-genealogie.de

⁵ Aus der Abschlussrede des DAGV-Vorsitzenden auf dem 65. Deutschen Genealogentag am 29.09.2013 in Heidelberg unter dem Titel „Die Zukunft der Genealogie beginnt“.